

Gemeinsame Erklärung

von

Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann,
Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages,

und

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes e. V.

Vielfältiges Bürgerengagement und die Selbstverwaltung prägen die deutsche Gesellschaft. Auf ihren Feldern sind die Feuerwehren sowie die Industrie- und Handelskammern jeweils verlässliche Akteure.

Im Feuerwehrwesen stellen der ehrenamtliche sowie der berufliche Einsatz von mehr als einer Million Männer und Frauen den flächendeckenden, professionellen Schutz der Bevölkerung, der Umwelt und Gewerbeanlagen sicher. In der gewerblichen deutschen Wirtschaft ist soziales und gesellschaftliches Engagement für viele Unternehmen an ihren jeweiligen Standorten und darüber hinaus eine Selbstverständlichkeit. Handel und Dienstleister sind wichtige Partner, damit die Feuerwehren reibungslos wirken können. Und die deutsche Feuerwehrgeräteindustrie setzt ihrerseits weltweit Standards und profitiert von den Anwendungserfahrungen der deutschen Feuerwehren.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und der Deutsche Feuerwehrverband pflegen seit Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich durch die Mitgliedschaft des DIHK im Beirat des DFV manifestiert. Beide Partner regen Feuerwehren und Unternehmen dazu an, auf allen Ebenen den Dialog zu führen. Es gilt das Engagement des jeweils anderen anzuerkennen und zu ermöglichen sowie die vielen Beispiele guter Praxis zum Vorbild für weitere Kooperationen zu nehmen.

Ein besonderes Anliegen sind beiden Partnern die Ausbildung von jungen Menschen und die spezialisierte Fortbildung. Von zertifizierten Lehrgängen im betrieblichen Brandschutz über die Anerkennung von Qualifikationen oder gemeinsamen Lehrgängen zum Erlangen der Ausbildereignung bis hin zum Ausbildungsberuf von Werkfeuerwehr-

techniker und Werkfeuerwehrmann/-frau reicht schon heute das Spektrum der Zusammenarbeit.

Angehörige der Jugendfeuerwehren bringen aus der ehrenamtlich geleisteten Jugendverbandsarbeit Schlüsselqualifikationen für die betriebliche Ausbildung mit. Gleiches gilt für Feuerwehrangehörige, die bereits im Arbeitsleben stehen: Umsicht, Improvisationsgabe und ein zupackendes Selbstverständnis sind beispielhafte Eigenschaften, die von der Feuerwehr an den Arbeitsplatz transferiert werden – und umgekehrt.

Engagement in Beruf und Ehrenamt gleichermaßen einzubringen und zu fördern, liegt im Interesse beider Partner. Sie bekennen sich dazu, dass Familie, Beruf und Ehrenamt miteinander vereinbar sein müssen. Dazu gehören insbesondere das vorbehaltlose Ermöglichen von Freistellungen auf der einen Seite sowie umgekehrt deren verantwortungsvolle Wahrnehmung auf der anderen Seite. Führungskräfte aus dem Ehrenamt sollen auch für die Übernahme von Leitungsverantwortung in der Wirtschaft aktiviert werden, ebenso wie die Führungskräfte aus der Wirtschaft für die Übernahme von Leitungsaufgaben im Ehrenamt.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und der Deutsche Feuerwehrverband sind überzeugt davon, dass fachlicher Austausch und die spezifische Interessenvertretung am besten durch die Selbstverwaltung organisiert wird – diese hat sich in der Vergangenheit und wird sich auch weiterhin in Zukunft bewähren.

Berlin, den 10. Januar 2013



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann
Präsident des Deutschen
Industrie- und Handelskammertages



Hans-Peter Kröger
Präsident des
Deutschen Feuerwehrverbandes